

Vereinigte  
Latvaker Zeitung.

Nro. 30.



Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 15. April 1817.

In n l a n d.

L a i b a c h.

Gestern Nachmittag nach 1 Uhr sind Ihre königliche Hoheit die Prinzessin von Wallis, unter dem Namen einer Herzogin von Cornwallis hier eingetroffen. Ihre königliche Hoheit sind in dem Gasthose zum wilden Manne abgestiegen, beobachteten das strengste Inognito, und setzten nach 4 Uhr am nämlichen Tage Ihre Reise nach Ihrem Landstize am Como = See über Triest fort.

A u s l a n d.

P r e u ß e n.

Ein Silberarbeiter von Berlin ward von der Stadtgerichts = Kriminal = Deputation zu 6jähriger Zuchthausstrafe mit Willkommen und Abschied verurtheilt, und des Bürgerrechts, so wie des Ehrenzeichens der Nationalkofarde für verlustig erklärt. Der Verurtheilte hat vor längerer Zeit das Silberservice verfertigt, welches der König dem General Grafen Bülow von Dennewitz zum Geschenke machte. Erst nach dessen Tode fand es sich durch Zufall, daß das Silber daran verhältnißmäßig um 2 Loth schlechter als gewöhn-

lich, war. Mit einem andern kostbaren Silberservice soll es gleiche Verwandtniß haben, so wie mit mancherlei andern Arbeiten für das Publikum, welche dem Betrüger nun ins Haus gebracht werden, mit der Aufforderung, das erlegte Geld dafür zurück zu zahlen.

(S. 3)

D e u t s c h l a n d.

In der am Sonntage, den 16. März, Statt gefundenen außerordentlichen Sitzung der Deutschen Bundesversammlung wurde nachstehende Gegen = Erklärung dieser Versammlung auf die von dem Kurhessischen Gesandten, Freyherrn v. Lepel, in der Sitzung am 13. März im Namen seines Couvents, des Kurfürsten von Hessen, zu Protokoll gegebene Erklärung verabredet: „Die von dem kurfürstlichen Hessischen Bundesgesandten, Namens seines Hofes, in der Sitzung vom 13. März abgegebene Erklärung ist ihrer Form und ihrem Inhalt nach der Art, daß sie die sämmtlichen übrigen Bundesgesandten in die Nothwendigkeit versetzt, darüber beschwerend ihren Bericht an ihre Committenten gelangen zu lassen. Sie vertrauen einstimmig zu den von diesen bisher an den Tag gelegten Gesinnungen für die allgemeine Wohlfahrt, daß selbige die Bundesversammlung fortdauernd in den Stand setzen werden, die hohen Zwecke des Bundes zu

erfüllen, und Grundsätzen entgegen zu arbeiten, welche diese vereiteln müssen; daß sie insbesondere in dem Beschlusse der Bundesversammlung auf die Beschwerde des Defonomen Hoffmann, über angedrohte willkürliche Entsetzung aus seinem Besiz, worüber Sr. k. H. Hohheit der Kurfürst den Bundestagsgesandten Vorwürfe machen zu dürfen geglaubt hat, nie die besondere Achtung verkennen werden, welche die Bundesversammlung gegen die Person Sr. königl. Hohheit bei dieser Gelegenheit zu beweisen sich bewogen gefunden hat. Bey den zahlreichen bereits aus den Kurheffischen Landen eingekommenen Beschwerden über landesherrliche Verfügungen wird sie, eingedenk der hohen Bestimmung zu der sie berufen worden, und der Vorschriften und Zwecke der Bundesakte, sich durch keine ungleiche Beurtheilung eines einzelnen Bundesgliedes abhalten lassen, innerhalb der vorgeschriebenen Schranken, die sie nie vergessen hat, noch vergessen wird, selbstbedrängter Unterthanen sich anzunehmen, und auch ihnen die Ueberzeugung zu verschaffen, daß Deutschland nur darum mit dem Blute der Väter von fremden Foch besreyt, und Länder ihren rechtmässigen Regenten zurückgegeben worden, damit überall ein rechtlicher Zustand an die Stelle der Willkühr treten möge. Sie muß sich vielmehr durch solche Aeußerungen, wie die Kurheffische Erklärung enthält, in diesem Vorsatze bestärkt finden, und indem sie die in ihrer Gesamtheit von keinem einzelnen Bundesgliede Weisungen anzunehmen hat, in den ihr gemachten Vorwürfen keinen Anlaß zu Abänderung ihres in der Angelegenheit des Defonomen Hoffmann in der achten dießjährigen Sitzung gefaßten Beschlusses findet, und daher denselben hiermit ausdrücklich inhärrt, wird sie, falls die darin dem besagten Hoffmann vorbehalten fernere Beschwerde bei ihr eingereicht werden sollte, das Angemessene in diesem, wie in andern Fällen, beschließen. (W. 3.)

### Schweiz.

In der Schweiz fallen die Getreidpreise von Woche zu Woche, und dieß um so mehr da jezt Niemand auch nur geringe Vorräthe kauft, in der Hoffnung des weitem Sinkens, gerade wie im Epätjahre Jedermann Vorräthe sammelte, aus Furcht des weitem Steigens der Preise (S. 3.)

### Frankreich.

Briefe aus Tripolis sprechen von in diesem Staate ausgebrochenen Unruhen, in Folge deren der Bey 5 der Räubersführer die Köpfe abgeschlagen ließ.

Man versichert, dieser Fürst sey Willens seine Unterthanen nach europäischer Art zu regieren, und den militärischen Despotismus dadurch abzuschaffen, daß er der Civil-Authorität alle mögliche Achtung verschaffen will. Unter den wichtigen Reformen nennt man die Abschaffung des Gesetzes, welches beinahe das Todtschlagen einer Ehefrau erlaubt, ohne daß der Mörder vor die Tribunale gezogen wird. (S. 3.)

Pariser Blätter berichten, dreizehn Bäcker seyen von dem Zuchtpolizeygerichte verurtheilt worden, weil sie entweder schlechtes oder zu leichtes Brod verkauft hatten. Andere erwarten dasselbe Schicksal in der nächsten Sitzung. Mittel dieser Art verdienen als sehr heilsam allgemeine Empfehlung. (S. 3.)

Während eines der neulichen geheimen Ausschüsse der Deputirtenkammer, worin über das Budget berathschlagt wurde, entstand plßzlich, wie ein Pariser Blatt erzählt, ein heftiges Ungewitter mit Schlossen. Sehen Sie, rief einer der Deputirten aus, der Himmel erklärt sich; er ist gegen Ihr Budget! Einer seiner Kollegen entgegnete: Wie mögen Sie dieß sagen? Er schickt uns ja weiße Kugeln. (S. 3.)

### Großbritannien.

Am 17. Febr. ward im Schauspielhause der englischen Oper ein maskirter Ball gegeben, der durch die zierliche Einrichtung und Anordnung des Lokals vor andern Festen dieser Art ausgezeichnet war. Das ganze Theater bildete mit dem Parterre einen einzigen großen Saal. Die untere Reihe Logen war, nach Art eines Jahrmarktes, in lauter Burden umgeschaffen, in welchen Chinesen, Türken, Venetianer, Franzosen und Engländer allerhand Waaren ihres Landes zum Verkaufe ausgelegt hatten. Die Verkäufer in diesen Buden, theils Frauen und Mädchen, waren im Kostüme ihres Landes gekleidet, und ahmten die Sitten desselben in allen Stücken nach, wozu es hier in England theils nicht an Originalen, theils durch Reisende, welche alle diese Länder genau

kennen, nicht an Kunde aller Art fehlt. Zu den Masken war aus der Theater = Garderobe Vieles hergeliehen; auch fehlte es nicht an Tänzern und andern Künstlern von Profession, die, der eine dieß, der andere jenes von seinem Talente, dem allgemeinen Vergnügen zum Besten gaben, als: Taschenspieler, Marionettenspieler, Bankstänger, blinde Musikanten, Zettelträger, bloße Mimiker, Gesichterschneider u. und hundert anderer solcher spaßhaften Gesellen mehr; alle diese Charakter = Masken waren auserlesene Leute, deren jeder seine Rolle durchzuführen verstand. Um 2 Uhr nach Mitternacht setzte sich die Gesellschaft, in demjenigen Saale des Gebäudes, den Sheridan im Jahre 1780 zu Zusammenkünften einer debattirenden Societät hatte, einrichten lassen, und der unter dem Namen Lyceum bekannt worden war, zu einer köstlichen Abendmahlzeit nieder, und der Tanz, der, so wie die abwechselnden Unterhaltungen, nach der Tafel wieder von neuem anging, dauerte bis ziemlich spät am andern Morgen. (S. 3.)

Am 7. März brachte Sie G. Clerk im Hause der Gemeinen den wichtigen Gegenstand über Gleichheit der Maße und Gewichte im ganzen vereinigten Königreiche zur Sprache. Herr Bausittart sagte, daß eine Comitee aus den verständigsten Männern zusammengesetzt worden sey, nach deren Bericht der wichtige Plan ausgearbeitet werden soll. England ist dem Herrn Clerk sehr großen Dank dafür schuldig, daß er die Aufmerksamkeit des gesetzgebenden Körpers auf einen in allen Beziehungen und besonders für ein Handel treibendes Volk äußerst interessanten Gegenstand gelenkt hat. (Wdr.)

Die neuesten aus St. Helena eingelassenen Nachrichten sagen, daß, nachdem der jetzt deportirte ehemalige Staatsrath Las Cases, wirklich den Versuch gewagt, durch einen der Einwohner einen (war an sich unschädlichen) Brief nach Frankreich zu befördern, der Gouverneur die Verordnung habe ergehen lassen, daß ein jeder, der sich unterfinge, von Bonaparte, oder von irgend jemanden aus seiner Umgebung, einen Auftrag zu übernehmen, ohne solches dem Gouverneur sogleich anzuzeigen, dieses Vergehen

durch eine unausbleibliche Todesstrafe zu büßen haben würde. (W. 3.)

Am 14. d. wurde Andreas Barton und James Brampton, die wegen begangener Mordthat verurtheilt waren, vor Newgate aufgehängt; keiner der Missethäter hatte das 20te Jahr erreicht. Sie erhielten die Unterstützung der Religion und starben mit Muth. Man bemerkte bei dieser Hinrichtung unter den Zuschauern mehr Frauenzimmer als Mannspersonen. (S. 3.)

Der Gemeinderath von London hat neulich in einer Versammlung beschlossen, die Lotterien dem Unterhause als eine mitwirkende Hauptursache der überhandnehmenden Verarmung und Laster zu denunziren, und wegen Abschaffung eine Petition zu überreichen.

In dem Artikel des Couriers gegen das Schreiben des Generals Montholon, an den Gouverneur von St. Helena, heißt es unter andern: Napoleon will das Englische Volk zwingen, sich auf das Neue mit ihm zu beschäftigen. Durch welches seltsame Geschick trifft es sich, daß er, oder diejenigen, die unter seinen Befehlen handeln, sich Aufseherungen und Behauptungen erlauben, die jedermann widerlegen kann. Er sagt uns durch den Grafen v. Montholon, „er habe sich freywillig und aus eigenem Antriebe nach England begeben, in der alleinigen Absicht, daselbst als ein einfacher Privatmann unter dem Schutz der Englischen Gesetze zu leben.“ Jedermann weiß aber, daß wie ihm den verlangten Zufluchtsort verweigerten; er wollte sich hierauf nach Amerika wenden, da er aber die Unmöglichkeit zu entfliehen einfah, überlieferte er sich einem Englischen Offizier mit den Worten: Ich überliefere mich meinem unersöhnlichsten, aber großmüthigsten Feinde. Er stellt die Uebereinkunft vom 3. August als die Verbindung der vier größten Mächte zur Unterdrückung eines Einzelnen dar. Allein dieser Einzelne hat bewiesen, daß man sich auf ihn nicht verlassen könne, und so begnügten sich die Mächte, ihn, über den sie zu Wien die Aichtserklärung aussprachen, in die Lage zu setzen, wo er nicht wieder die Krone Europas stören kann. Er appellirt an die Herrscher von Oesterreich, Rußland und Preus-

hen und glaubt ein Recht nicht nur auf ihren Schutz, sondern auch auf ihre Dankbarkeit zu haben. Und warum? Weil er sich begnügte zu plündern, wo er hätte morde können! Doch er hätte sich an die Spitze der Loire- oder Gironde-Armee stellen können. Warum that er es nicht? Weil er seine persönliche Sicherheit verlor. Warum verließ er seine bey-Waterloo geschlagene Armee? Weil ihm seine persönliche Sicherheit am Herzen lag. In einer Schlacht, die für ihn so nachtheilig war, wie jene von Actium für Antonius, ahmte er das Betragen des Letzteren nach; er wartete den Ausgang nicht ab, sobald er den Anfang seiner Niederlage sah, er nahm schändlicher Weise die Flucht, um in Paris seine Schande und sein Mißgeschick zu verbergen.“

„Wenn er seine Titel alle aufzählt, wenn er von seiner Erhebung vom Konsulat zu der kaiserlichen Gewalt, von dem Traktate, den er mit uns unterzeichnete, von dem Ultimatum zu Chatillon spricht; so kann man ihn fragen, warum er denn dies alles verlor, warum er die Befriedigung eines unbegrenzten Ehrgeizes, der keinen Theil von Europa in Ruhe gelassen haben würde, der Erfüllung seiner Pflichten, dem zweckmäßigen Gebrauche dieser Gewalt vorzog, die den Segen der Völker über ihn gebracht hätte  
16. 16.“

(W. 3.)

#### Nordamerikanische Staaten.

In New-York ist jetzt ein Schwein besondlich zu sehen, welches als das größte beschrieben wird, das man bis jetzt kennt. Es wiegt fast 1200 Pfund, ist fast 10 Fuß lang, 4 Fuß hoch, und ungefähr 7 Fuß breit über die Brust. Seine Ohren, welche die Augen ganz bedecken, sind von einer ausgezeichneten Länge. Es hat kurze Füße, dünne Knochen, und ist überhaupt gut gebaut; wenn es erst vollkommen fett gemacht ist, so wird es ohne Zweifel 1400 Pfund wiegen.

(E. 3.)

#### M i s s e l l e n

Ein gräßliches Verbrechen wurde am 26 März begangen. Ein wazierender Fleischhauernecht hatte eine Liebchaft mit einer bei ihrem Schwager, einem Wirthe im Altlerchen-

felde, in Dienst stehenden Köchinn, wo sich der Fleischhauernecht im Aufenthalte befand. Am genannten Tage, zwischen 8 und 9 Uhr Abends führte er diese seine Geliebte vor die Reulerchenfelder-Linie auf die sogenannte Schmeltz, wo er sie durch einen Messerstich ermordete. Hierauf zündete er ihre Kleidungsstücke an, wodurch der Obertheil ihres Körpers stark verbrannt wurde; er selbst aber tödtete sich durch einen Pistolenschuß. Der Mörder soll seine Geliebte ohne Grund für treulos gehalten und sich deshalb der abscheulichen That entschlossen haben. Er war aus der Oberpfalz gebürtig, 30 Jahre alt und ledig; sein ermordetes Mädchen war 28 Jahre alt.

(K. 3.)

Die Luftfabrer Margat und Robertson richten in Paris einen Hirsch zu einer Luftfabr ab. Einer von beiden will auf ihm reitend, die Fahrt machen. In Neapel sind toll gebissene und schon wasserscheuende Menschen durch den bloßen Genuß des Eßigs gänzlich und schnell geheilt worden. Mad. Murat wird sich dem Vernehmen nach, mit dem Gen. Macdonald vermählen. Derselbe stand vormals in neapolitanischen Diensten. begleitete sie auf ihren Reisen und hielt sich seit dem bei ihr im Schlosse von Hainburg auf. Am 23. März ist die Prinzessin v. Walis von München nach Carlsruhe abgereist. Auch wird der Kronprinz von Bayern nächstens nach Italien abreisen; und die Bäder von Pisa gebrauchen.

Ein amerikanisches Blatt erzählt, daß vor Kurzem sich an der Gränze von Südcarolina zwey Frauenzimmer schlugen. Die Ursache des Kampfes war Liebe. Der geliebte Gegenstand Beyder war als Schiedsrichter mit auf dem Kampflazze, und hatte den Schmerz, eine der Schönen fallen zu sehen. Doch wurde sie nicht tödtlich verwundet. Nach den Bedingungen des Zweifampfes wurde die siegende Amazone zugleich mit dem Manne, um den sie sich schlugen, vermählt.

Dem Naturalienkabinete zu Paris wurde ein amerikanischer Eber verehrt, dessen Borsten schwarz- und weißgestreift sind. Auf seinem Rücken sieht man eine kleine Blase, die sich alle Monate öffnet und dann einen starken Bisamgeruch verbreitet. (E. 3.)